

Samstag den 10. April 1897.

**Kleine Chronik.**

**\* Leipzig, 9. April.** (Von der Ausstellung.) Wie bereits erwähnt, wird König Albert von Sachsen, der Protector der Sächsisch-Erbschloß-Jubiläum- und Gedenk-Ausstellung, der Gefährdung seiner Gesundheit wegen, welche mit allen zur Zeit in Dresden anstehenden Bringen des Königs am 11. Uhr Mittags mit Sonderzug auf dem Dresdener Bahnhof eintrifft. Am Gelage werden sämtliche sächsische Staatsminister und Ministerialdirektoren, der Generaldirektor der königl. Staatsbahnen, sowie die Präsidenten der ersten und zweiten Kammer hiesig beiseite.

**\* Berlin, 8. April.** (Unterfugungen.) Wegen wiederholter Unterfugungen im Amte wurde heute der Rentani A. des königl.lichen Bildungsamtes in Unterfugungshaft genommen. Bei einer außerordentlichen Revision wurde ein Fehlbetrag von 18,000 Mk. festgestellt. A. gelang ein, die Summe in einem Zeitraum von mehreren Jahren unterfugungen zu haben. Er wird durch einen langwierigen Gerichtsprozess in Schanden gehalten und in Büchereien gefangen sein.

**\* Prag, 8. April.** (Abgelehnt.) Der Ingenieur Paul Jimer von der Prager Maschinenfabrik besuchte am Mittwoch den Hofkanzler. Erag Abweisung betraf er einen gefährlichen Steig und Vermögensfrage. Die Verleugung, seiner in dem zerfallenen Gefallen zu werden, blieben bis gestern erfolglos. Erst gestern wurde die Verleugung in einer Zeitspalle des Hofkanzlers am Fuße einer 160 Meter hohen Felswand gefunden. Jimer war 29 Jahre alt. Er kammit aus Schweidnitz und hatte in Karlsruhe studirt.

**\* Zürich, 8. April.** (Eruantent — Diebstahl.) Gestern Abend machten Polizeibeamte auf Ausflug und eine Studentin der Medizin eine Spazierfahrt auf dem See. Beim Rudern wurde das Schiffchen umgeworfen, die Polizeibeamten ertranken, die Studentin wurde gerettet. — In der Nacht zum Donnerstag wurde in das Uhrenmagazin Halle eingedrungen. Der Dieb der entwendeten Uhr war auf circa dreißigtausend Franken geachtet.

**\* Turin, 8. April.** (Einem geheimnisvollen Verbrechen) ist der Bürgermeister des Abendortes Meyens, Enrico Ferrero, zum Opfer gefallen. Ferrero war königlicher Jagdwächter und wohnte im Parkhause, das ein wenig abseits vom Dorfe liegt. Am Abend des 5. d. M. als er allein im Wohnzimmer lag und schlief, ist ein Fremder in das Haus eingedrungen, hat sich in das Wohnzimmer geflüchtet und den nicht schlafenden Bürgermeister durch einen Schuß in den Hinterkopf getödtet. Die herrschenden Hausbewohner haben den Mörder gefangen, konnten ihn aber weder festhalten noch erkennen. Man vermutet, daß der Mörder ein Wildhieb ist, denn Ferrero war in seinem Amte sehr streng und wurde von den Wildhieben tödtlich verletzt.

**\* Paris, 8. April.** (Mord und Selbstmord.) In der Vorstadt Elysee, 40 Jahre alt, die dem Traute ergeben war, erkrankte am Fenster ihrer Wohnung im dritten Stock mit ihrem vierjährigen Söhnchen auf dem Arme die Nichte ihres Mannes und machte bei dessen Anstuf, vermuthlich in einem Anfälle von Delirium, Mene, ihm das Kind herab-

zuwerfen. Elysee hielt sie durch Barmh. hierauf ab und eilte die Treppe hinauf. Aber in dem Augenblicke, wo er in das Wohnzimmer eintrat, warf seine Frau das Kind zum Fenster hinaus und sprang ihm nach. Beide wurden als Leichen aufgefunden.

**\* Paris, 8. April.** (Eine historische Haarlocke.) In der Hinterlassenschaft des Barons Bidon, die in diesen Tagen veräußert wurde, befand sich eine Haarlocke der Agnes Sorel, der aus der Geschichte der Jungfrau von Orleans bekannten Geliebten Karl VII. Diese Locken war im Grabmal der Kirche zu Loges, wo Agnes Sorel beigesetzt wurde, von einem Gewandweber des Schloßes von Loges, Herrn de Bouteville, aufgefunden worden. Im Jahre 1865 hatte sie Baron Bidon von einem Herrn Deroff gekauft, der Spitalverwalter in Fontenay war. Die Locken erzielte sie im Hof Douot einen Preis von 140 Francs. — Ein anderes historisches Erinnerungszeichen war ein „Häufchen“ zur Erinnerung seiner Majestät aus Onobolis mit eingetaucht Gießen, das Ludwig XIV. angefertigt hat. Die Erben des Barons Bidon erzielten dafür 220 Francs.

**\* Petersburg, 8. April.** (Tod in den Flammen.) In der Trennung des Krankenhauses zu Jaroslavl brach in einer Baracke, in welcher sich vierzig gefesselte Frauen befanden, Feuer aus. Drei Frauen verbrannten, die übrigen wurden mit großer Mühe in andre Gebäude übergeführt. Die Baracke ist vollständig niedergebrannt.

In Halle angekommen, wandte sich Meyer an den bereit stehenden Polizeibeamten mit dem Worten „das ist der Mann, der meine Uhr hat“, dabei auf Meiling deutend. Dieser wurde von dem Beamten aufgeführt, nach der Wache zu folgen. Nachdem der Angeklagte bereits eine halbe Uhr bei ihm auf der Wache abgenommen und dem Eigentümer einbezahlt wurde. Während der Vernehmung erklärte Meiling, die Uhr habe an dem Umhänge seiner Frau geblieben, von wo er sie abgeholt habe; da die Zeit in Ammenborn zu kurz gewesen, hätte er das Handgehalt in Halle abgeben wollen. Das Hauptverhör gegen Meiling wegen Diebstahls wurde abgelehnt. Auf eine Beschwerde des Schriftführers Meyer im Ordnung der Verhaftungsmittel, an die Wache, genau zu unterziehen, und am 21. Januar hatte das Schöffengericht über den Fall zu verhandeln. Das Resultat der Verhandlung war die Freisprechung des Meyer. Meyer hat die Angelegenheit der Verhaftung eingeleitet, außerdem auch Meyer, weil ihm die Kosten auferlegt waren. Die geltende Verhaftung erbeute mit der Verurteilung des Angeklagten zu der besprochenen Strafe von einem Monat Gefängnis.

**\* Ein unglücklicher Antonius.** Er stellte sich dem Gerichte gegenüber als der bisher unehrliche 29 Jahre alte Arbeiter August Knecht dar; ob dies aber sein wirklicher Name ist und ob seine Vergehungen wegen Diebstahls wurde abgelehnt, denn K. hält es für und wieder nach für vorrätlich rein, bleibt gemeinhin, denn K. hält es für und wieder nach für vorrätlich rein, einen anderen Namen zu führen. Besondere Schwierigkeiten hat ihm dies bisher nicht gemacht, da eine ganze Menge Papiere in seinem Besitze sind. Seit dem Monat November ist er von Berlin über Potsdam, Magdeburg, Schwerin bis nach der hiesigen Gegend gelangt. Am 8. Februar gelang er sich mit einem Kumpen auf dem Wege zwischen Weiskeln und Gröden, wo sie einen fleischergewerbetraditten, der sie mitemehmen sollte. Der fleischer verweigerte ihnen dies und machte den Gemeindevorstand auf die beiden Wegelagerer aufmerksam. Letzterer verfolgte sie und fragte sie nach der Legitimation, ob sie arretirt eilte, packte ihn K. an die Gurgel und warf ihn in den Schuttgraben. In Heßfeld erfolgte die Festnahme des Angeklagten und dieser wurden eine Menge Legitimationspapiere und zwei Stempel aus dem Kumpen bei ihm vorgefunden. In Gröden wurde er für die Körperverletzung und den Widerstand zu 4 Monaten Gefängnis, wegen der Körperverletzung zu einer Woche Haft und Ueberweisung verurtheilt. Der unfreiwilige Aufenthalt im Arbeitshause nach dieser Gefängnis in der Regel nicht und so legte auch K. Berufung ein, um von diesem unbilligen Urtheil befreit zu werden. Das Gericht fühlte sich aber dazu keineswegs veranlaßt, sondern ertheilte noch die Gefängnisstrafe auf sechs Monate.

**Gerichtszeitung.**

Erfstammer.

K. Halle, 7. April.

**\* Ein mysteriöser Vorgang** ereignete sich am Abend des 20. Septembers auf dem Schloßhof Ammenborn und führte nach mancherlei Vermuthungen zu einer Anklage gegen den Oekonom Reinhard Meiling aus Klitzschmar wegen Diebstahls einer Taubenst. Am Abend des vorerwähnten Tages befanden sich auf dem Schloßhof zu Ammenborn gegen 500 Personen, welche den nach Halle führenden Zug benutzen wollten. Dieser hatte 15-20 Minuten Verzug und kamerte sich das Publikum an der gleichfalls leeren, an welcher ein hartes Überdage entstand. Als es Zeit war, öffnete der Hüßabwärtigsherr die Thüre und ließ zuerst die beiden voran stehenden jungen Mädchen hindurch. Hieselbst drängte sich der Angeklagte mit zwei kleinen Kindern an der Hand nach vorn und legte „ach bitte, lassen Sie mich mit erst mit den Kindern durch“. Während des Vorübergangs am Schloßhof Reinhard Meyer aus Klitzschmar fühlte dieser zwei Finger in seiner Westentasche, als wenn ihm die Uhr herausgezogen würde, er fasste nach seiner Uhr und bemerkte, daß ihm dieselbe thätlich gestohlen war. Sofort legte er zum Schloßhof, „mit ihr jetzt meine Uhr fort, bitte, lassen Sie mal meine durch“. Der Beamte hielt dies und legte sie mit seiner Handlature auf den Boden, fand aber die Uhr nicht. Meyer hatte den Wahnsinnsvorleser von dem Verlust in Kenntnis gesetzt und sogleich Meiling als den mutmaßlichen Dieb bezeichnet. Der Vorleser ließ von diesem Vorgange die Bahnpolizei Halle in Kenntnis setzen.

Voranschlägliches Wetter am 10. April 1897.  
Bei nördlichem Winde am Tage mäßig warmes, zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes Wetter.

**Neuheiten für die Frühjahrs-Saison**

in unübertroffener Auswahl.

**Jacket-Anzüge**

ein- und zweireihig, aus Cheviot, Kammgarn, sowie aus glatten soliden Saison-Stoffen.

**Rock-Anzüge**

in Gehrock- und Jacket-Form aus gemustertem und glattem Kammgarn, sowie feinen Cheviots und Tuchen.

**Paletots**

in glatten und rauhen Stoffen in dunklen und feinen Mode-Farben.

**Hosen**

In Diagonal, Carreau und feinen schmalen Streifen, hell-, mittel- oder dunkelfarbig.

**Radfahrer-Anzüge u. Hosen**

aus wetterfesten Stoffen in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

**Mäntel u. Havelocks**

mit voller Peterline in wasserdichten Loden und modernen Fantasiestoffen.

**Knaben-Anzüge, Paletots und Pyjacks**

in nur modernen geschmackvollen Façons in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.

Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.

**Anfertigung nach Maass.**

Täglicher Eingang von Neuheiten in in- und ausländischen Stoffen.

Einem allgemeinen Bedürfnisse Rechnung tragend, bin ich bestrebt, zu mittleren Preisen ein elegantes Stück in besten Qualitäten und Zuthaten in tadelloser Ausführung zu liefern.

Schnellste Bedienung. Garantie für guten Sitz.

Grösste Preiswürdigkeit.

Umtausch bereitwilligst.

Elegante Ausführung.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und der Käufer vor Uebervorteilung geschützt.

**Herm. Bauchwitz**

Gründet 1859. 4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4. Telephon Nr. 907.







